

Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium zu Lyck

für das Schuljahr

von Michaelis 1876 bis ebendahin 1877,

abgefasst vom

Director Prof. Dr. H. Hampke.

Dazu gehört eine Abhandlung des Oberlehrers Prof. Gortzitza:
„Die neuhochdeutsche Declination der Adjectiva, Zahlwörter und Pronomina."

Zur öffentlichen Prüfung

am

Freitag dem 28. September Nachm. 3 Uhr

ladet ergebenst ein

der Director.

Lyck, 1877.

Druck von Rudolph Siebert.

1877. Progr. Nr. 16.

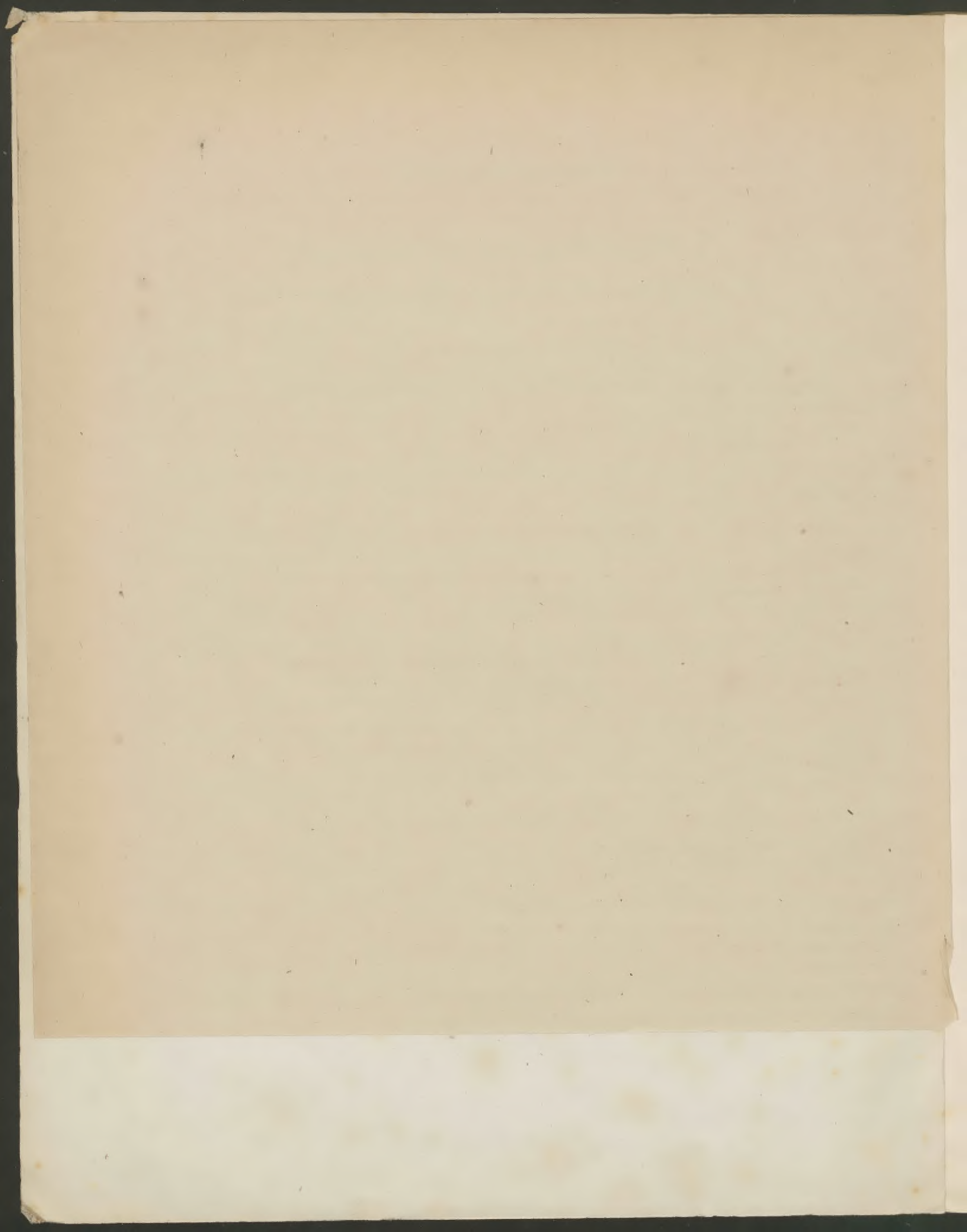
Schulnachrichten.

I. Vertheilung der Lehrstunden.

im Schuljahre von Michaelis 1876 bis dahin 1877.

Lehrer.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	Vorschule. I.	Vorschule. II.	Vorschule. III.	Summa der Stunden.
Prof. Dr. Hampke, Director, Ord. der I.	Griech. Prosa 4. Horaz 2.	Griech. Prosa 4.	Vergil 2.									12.
Prof. Gortzitza, 1. Oberlehrer. Ord. der II B.	Homer 2.	Deutsch 2. Homer 2.	Latein Prosa 8. Griech. Prosa 4.									18.
Kopetsch, 2. Oberlehrer, Ord. der II A.	Latein Prosa 6.	Latein 10.		Ovid 2.								18.
Laves, 3. Oberlehrer.				Deutsch 2.	Gesch. 2. Ovid 2. Deutsch 2.	Gesch. 2. Religion 2. Deutsch 2.	Deutsch 2. Französ. 3.					20.
Kalanke, 4. Oberlehrer.	Relig. 2. Hebr. 2.	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2.	Religion 2.	Griech. 6.	Religion 3.					23.
Bock, 5. Oberlehrer.	Mathm. 4. Physik 2.	Mathem. u. Physik 5.	Mathem. u. Physik 5.					Rechnen 4.				20.
Dr. Bahnsch, 1. ord. Lehrer, Ord. der III B.	Dtsch. 3.			Griech. 6.	Latein 8. Griech. 6. Geogr. 1.							24.
Dr. Embacher, 2. ord. Lehrer, Ord. der IV.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.		Latein 9. Geogr. 1.						22.
Dr. Sieroka, 3. ord. Lehrer, Ord. der III A.			Homer 2. Deutsch 2.	Latein Prosa 8.			Latein 10.					22.
Krueger, 4. ord. Lehrer, Ord. der V.	Zeichnen 2. Gesang 1. Gesang 1.			Gesang 1.		Zeichn. 2.	Zeichn. 2. Schreib. 3. Geogr. 2. Ansch. Uebung. 1. Gesang 2.	Zeichn. 2. Schreib. 3. Geogr. 2. Religion 3.				27.
Heinemann, 5. ord. Lehrer.				Mathem. 3 Naturw. 2.	Mathem. 3. Naturw. 2.	Mathem. u. Naturw. 4.	Rechnen 2. Naturw. 2.	Naturw. 2.				20.
Haase, 6. ord. Lehrer, Ord. der VI.	Franz. 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Franz. 2.		Latein 9. Deutsch 2.				23.
Engelke, Lehrer der Vorschule.									Anschauungsüb. 1. Religion $2^1/_2$. Rechnen 4. Deutsch $8^1/_2$. Schreiben 2. Heimatsk. 1. Gesang 1. Zeich. 1.		Schrb. Lesen 6.	26.
	30. 36.	30. 36.	30. 36.	30. 34.	30. 34.	30. 32.	32.	29.	21.	20.	$13^1/_2$.	

Anmerkung: Während des Wintersemesters hat in der Quarta B. Dr. Schmidt den deutschen, lateinischen, griechischen, französischen, Religions- und Geschichts-Unterricht, Heinemann den mathematischen, Krüger den geographischen Unterricht ertheilt.



II. **Lehrverfassung.**

Vorschule.

III. Abtheilung.

Ordinarius: Engelke.

1. Religion. Biblische Geschichten nach Woike: Nro. 4 und 5 aus den biblischen Erzählungen des alten, Nro. 1, 3, 6, 9 aus denjenigen des neuen Testaments. Die Geschichten wurden vom Lehrer erzählt, abgefragt und das Wiedererzählen durch Antworten in vollständigen Sätzen vorbereitet. Die fünf ersten Gebote ohne Luthers Erklärung; einige Gebete und Liederverse wurden durch Vorsprechen dem Gedächtnisse eingeprägt.

2. Anschauungsübungen. Besprechung der in Böhme's Lesefibel und der auf den Winkelmann'schen Bildern für den Anschauungsunterricht dargestellten Gegenstände, Uebungen im Anschauen, Betrachten und Aussprechen des Aufgefassten, Besprechung biblischer Bilder.

3. Rechnen. Aus dem ersten Hefte des Rechenbuchs für die Vorschule von Harms wurden die Abschnitte I und II und vom III. Abschnitte Gang 1 und 2 durchgerechnet. Als Anschauungsmittel diente die russische Rechenmaschine.

4. Schreiblesen. Lesen der Stücke in der zweiten Stufe des Schreiblesens von Böhme. Das Gelesene wurde ab- und theilweise aufgeschrieben, Haupt- und Geschlechtswort wurden besprochen.

II. Abtheilung.

1. Religion. Biblische Geschichten nach Woike: Nro. 1—5 aus dem alten, Nro. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45, 46 aus dem neuen Testament. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung; einige Lieder und Liederverse wurden gelernt.

2. Anschauungsübungen. Besprechung einiger Pflanzen und anderer Gegenstände aus der näheren und entfernteren Umgebung der Kinder unter Benutzung der Schreiber'schen und Winkelmann'schen Bilder und der betreffenden Gegenstände selbst. Geeignete Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden in die Besprechungen eingeflochten. Besprechung biblischer Bilder.

3. Rechnen. Harms, 1. Heft, Abschnitt III zu Ende, dann 2. Heft, Abschnitt I (Zahlenraum von 1—1000), 1. Gang und vom 2. Gange die 1. Rechnungsstufe.

4. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 4 Abschriften und 2 Dictate, verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln.

5. Lesen. Preuss Kinderfreund I. Theil, 2. Abschnitt, Nro. 1—111. Uebung im tonrichtigen Lesen; Besprechen, Wiedererzählen und Vortragen des Gelesenen. Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Geschlechtswort.

6. Schönschreiben. Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben und fortgesetzte Uebung der deutschen Schrift.

7. Heimathskunde. Der Wohnort, der Kreis, der Regierungs-Bezirk, die Provinz.

8. Gesang mit Abtheilung I.

I. Abtheilung.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Woike, wie in Abtheilung II; dazu Nro. 34 und 35 aus dem neuen Testamente. Lieder und Hauptstücke wie in Abth. II.

2. Anschauungsübungen mit Abtheilung II und III.

3. Orthographische Uebungen mit Abtheilung II.

4. Rechnen. III. Stufe nach Hentschel: die 4 Species im höheren Zahlenraume. *)

5. Lesen. Wie Abtheilung II, dazu ausgewählte Lesestücke des 2. Theils von Preuss I. geschichtlichen und naturgeschichtlichen Inhalts. Alle Wortarten, Declination, Comparation und Conjugation. Der einfache Satz.

6. Schönschreiben. Wie Abtheilung II.; dazu wurden kurze Sätze, meist geschichtlichen und geographischen Inhalts, geschrieben.

7. Zeichnen nach einzelnen Tafeln von Hertzer und Troschel.

8. Heimathskunde mit Abtheilung II.

9. Gesang mit Abtheilung II. Gehör- und Stimmübungen, sowie leichte Uebungen im Treffen. Mehrere Volkslieder wurden eingeübt.

Gymnasialklassen.

In den Klassen von der Sexta bis zur Tertia A. incl. findet jährige, in den höheren halbjährige Versetzung statt.

I. Religion.

Vorbemerkung. Die zu erlernenden Kirchenlieder und Sprüche sind festgestellt und auf die einzelnen Klassen vertheilt. Dem Unterrichte liegt neben der Bibel das Uebungsbuch von Hollenberg und Woikes bibl. Geschichten zu Grunde.

Sexta. 3 St. Krüger. Behandlung von etwa 20 der bedeutendsten biblischen Erzählungen alten und neuen Testaments nach Woike. Gelernt wurden das erste und dritte Hauptstück mit der Erklärung und 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

*) Vom nächsten Jahre ab wird auch in diese Abtheilung das Rechenbuch von Harms dem Unterricht zu Grunde gelegt.

Quinta. 3 St. Kalanke. Wiederholung des Pensums der Sexta, Behandlung der wichtigsten übrigen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach Woike. Gelernt wurde die Erklärung vom 3. Hauptstück, das 2. und 4. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 6 Kirchenlieder.

Quarta. 2 St. Laves. Im W. IV b. Schmidt. Eingehende Wiederholung des Pensums der VI und V, Lectüre der Apostelgeschichte, Einübung der Eintheilung der Bücher des neuen Testaments und des Kirchenjahres. Gelernt wurde das 5. Hauptstück mit der Erklärung, c. 15 an die Hauptstücke sich anschliessende Sprüche und 5 Kirchenlieder.

Tertia B. Kalanke. Wiederholung des lutherischen Katechismus, Besprechung des 1. Hauptstückes und der ersten beiden Artikel unter Wiederholung der zu denselben erlernten Sprüche, Wiederholung der Eintheilung der Bücher alten und neuen Testaments, der Eintheilung des Kirchenjahres und der in der IV erlernten Kirchenlieder. Darstellung des Lebens Jesu nach den Evangelien, Erklärung und Einprägung der Bergpredigt. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder und einige Sprüche.

Tertia A. 2 St. Kalanke. Wiederholung des lutherischen Katechismus und sämmtlicher früher gelernten Sprüche und der in der VI, V und III B gelernten Kirchenlieder. Erklärung des 3. Artikels, sowie des 3., 4. und fünften Hauptstückes, Behandlung der Geschichte des Volkes Gottes auf Grund der Lectüre ausgewählter Abschnitte des Pentateuch, der Bücher Josua, Richter, Ruth, Samuelis und der Könige, Erklärung und Einprägung einiger Psalmen. Gelernt wurden ausserdem einige Sprüche und fünf Kirchenlieder.

Secunda B. 2 St. Kalanke. Einleitung in die Schriften des alten Testaments, Erweiterung der Lectüre desselben auf die Propheten, namentlich Jesaias, und die andern didaktischen Schriften, namentlich die Psalmen, von denen die in der III A. gelernten wiederholt und andere dazu gelernt wurden; gelernt wurde auch Jesaias Cap. 53. Wiederholung der in der IV und III erlernten Kirchenlieder; eins wird dazu gelernt.

Secunda A. 2 St. Kalanke. Eingehende Wiederholung des Pensums der II B, Einleitung in die Schriften des neuen Testaments im Anschlusse an die Lectüre derselben, namentlich der Corintherbriefe, des ersten Jehannisbriefes und des Jacobusbriefes. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien im Urtexte. Befestigung der erlernten Kirchenlieder, der Psalmen, des 53. Cap. des Jesaias und der Bergpredigt; gelernt wird I. Corinther Cap. 13.

Prima. 2 St. Kalanke. Wiederholung des Pensums der II A., des lutherischen Katechismus mit den Sprüchen und der in der III B., III A. und in der II B. erlernten Kirchenlieder. Behandlung der Kirchengeschichte im Anschluss an Hollenberg §. 92—157, Lectüre des Römerbriefes im Urtexte.

2. Deutsch.

Vorbemerkung I. Ein Canon der zu lesenden und zu erlernenden Gedichte ist durch die Conferenz festgestellt.

Vorbemerkung II. Dem Unterricht ist das Lesebuch von Franz Linnig, und zwar Cursus I. für die VI bis IV incl. und vom nächsten Jahre ab auch für die III B, Cursus II. für die III A. und vom nächsten Jahr ab auch für die II B., zu Grunde gelegt.

Sexta. 2 St. Haase. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig I., Erlernung von 8 bis 10 Liedern, Abschriften und später Dictate, Behandlung der Regeln über die Rechtschreibung, der Rede- und Satztheile nach dem Leitfaden von Wendt.

Quinta. 2 St. Laves. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig I. Wiederholung der in Sexta gelernten, Erlernung von 8 neuen Liedern; orthographische Dictate, Regeln über die Setzung der Interpunctionen, Behandlung des einfachen Satzes nach dem Leitfaden von Wendt. Im letzten Halbjahre kleine schriftliche Reproductionen des in der Schule Gelesenen.

Quarta. 2 St. Laves. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig I. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, meist im Anschlusse an die deutsche und lateinische Lectüre; orthographische Dictate, namentlich zur Uebung in der Interpunction. Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satz, von der Interpunction und der Rection der Präpositionen nach dem Leitfaden von Wendt, Wiederholung der früher gelernten, Erlernung von 8 neuen Liedern.

Tertia B. 3 St. Laves. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig II., alle 3 Wochen ein Aufsatz, theils eine Beschreibung, theils eine Reproduktion aus der Lectüre. Einübung der Form der Beschreibung, Uebungen im Wiedererzählen; Wiederholung der Lehre von der Interpunction und vom zusammengesetzten Satze; die starke und schwache Deklination und Conjugation. Erläuterung und Erlernung Schiller'scher Balladen.

Tertia A. 2 St. Laves. Lectüre aus dem Lesebuche von Linnig II, im Anschlusse daran alle 3 Wochen 1 Aufsatz, theils eine Beschreibung, theils eine Reproduction aus der Lectüre. Wiederholung der grammatischen Pensa der IV und III B., Genaueres über die Rection der Präpositionen mit zwei Casus und die Unterscheidung des näheren und entfernteren Objects. Uebungen im Wiedererzählen, Wiederholung der in der IV und III B. gelernten Gedichte, Erklärung von Schillerschen Balladen u. Liedern von M. Arndt, Körner, Schenkendorf nebst Mittheilungen aus dem Leben dieser Dichter. Lectüre von Schillers Tell u. Wallensteins Lager.

Secunda B. 2 St. Dr. Sieroka. Lectüre der Nibelungen und der Gudrun im Urtexte nach dem Lesebuch von Pütz, im Anschlusse daran ein Grundriss der mittelhochdeutschen Grammatik und Metrik. Lectüre des Cid, Erläuterung und Erlernung einiger Balladen und Lieder von Schiller. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Besprechung der Dispositionslehre.

Secunda A. 2 St. Gortzitza. Lectüre und Erläuterung Klopstock'scher Oden und schwierigerer Schiller'scher Gedichte, namentlich des Spazierganges, von denen einige gelernt wurden. Lectüre von Goethes Herrmann und Dorothea, von Schillers Maria Stuart und privatim der übrigen bedeutendsten Dramen Schillers

ausser der Braut von Messina. Uebungen im freien Vortrage und im Deklamiren; alle 4 Wochen ein Aufsatz, in der Regel im Anschlusse an die Lectüre.

Prima. 3 St. Dr. Bahnsch. Im W. Uebersicht über die Entwickelung der deutschen Literatur, Lectüre von Lessings Hamburgischer Dramaturgie mit Auswahl, Erklärung schwierigerer Gedichte von Schiller und Göthe, von denen einige auswendig gelernt wurden. Im S. Lectüre von Lessings Minna von Barnhelm, Nathan und Emilia Galotti. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

3. Latein.

Sexta. 9 St. Haase. Einübung der regelmässigen Formenlehre und einiger elementaren Regeln der Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert im engsten Anschluss an die Lectüre des lateinischen Lesebuchs von Schönborn, Curs. I.; Einprägung aller darin vorkommenden Vocabeln nach Kühners Vocabularium.

Quinta. 10 St. Dr. Sieroka. Wiederholung des Pensums der Sexta; Einübung der unregelmässigen Formenlehre und der geläufigeren syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lectüre des lateinischen Lesebuchs von Schönborn Curs. I. u. II.; Einprägung der Vocabeln.

Quarta. 9 St. Dr. Embacher. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Einübung der wichtigsten Regeln über die Syntax der Casus und des Verbi im Anschluss an die Lectüre von Schönborn Curs. II.; Lectüre aus dem Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Hannibal); Einprägung der bei der Lectüre vorgekommenen Vocabeln und Phrasen und Retroversion des Gelesenen; Erlernung mehrerer Capitel. Wöchentlich ein Scriptum.

Tertia B. Prosa 8 St. Dr. Bahnsch. Wiederholung der schwierigeren Kapitel der Formenlehre, Einübung der Hauptregeln der Syntax casuum und verbi nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, Einprägung von loci memoriales. Wiederholung des im Nepos Gelesenen, Lectüre der 3 ersten Bücher aus Caesars commentarii de bello Gallico; Einprägung der Phrasen und Retroversion des Gelesenen, Erlernung mehrerer Caesar-Capitel. Wöchentlich ein Scriptum im Anschlusse an die Lectüre, und zwar Exercitien alternirend mit Extemporalien; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haackes Aufgaben für Quarta.

Ovid 2 St. Laves. Lectüre der leichtesten und für diese Stufe geeignetsten aus allen Büchern ausgewählten und festgestellten Fabeln. Erlernung von ungefähr 50 Versen, Einübung der Hauptregeln über die Quantität der Silben und über den Hexameter nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; metrische Uebungen nach Seyfferts palaestra musarum.

Tertia A. Prosa 8 St. Dr. Sieroka. Wiederholung und Erweiterung der Syntax casuum und verbi, Behandlung der Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, Lehre vom Gebrauch der Conjunctionen nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung des Inhalts von lib. I—III der commentarii, Lectüre

von lib. IV—VII, Retroversion des Gelesenen, Einprägung der vorgekommenen Phrasen. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haackes Aufgaben für Tertia.

Ovid 2 St. Kopetsch. Lectüre ausgewählter und festgestellter Fabeln aus allen Büchern, Erlernung von 60 Versen, Fortsetzung der metrischen Uebungen.

Secunda B. Prosa 8 St. Gortzitza. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Formenlehre und Syntax nach Ellendt-Seyffert, Regeln aus der Syntaxis ornata im Anschlusse an die Lectüre. Lectüre von Ciceros Reden gegen Catilina und von Livius lib. XXI. Privatim wurden gelesen Caesars commentarii de bello civili und Sallust de bell. Catil. Zwei Aufsätze; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Haackes Aufgaben für Tertia.

Vergil 2 St. Der Director. Lectüre der 3 ersten Bücher der Aeneis und eines Theiles vom 4ten, Erlernung von etwa 50 Vergil-Versen.

Secunda A. Prosa 8 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Syntax; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale; alle Vierteljahr ein Aufsatz. Lectüre von Ciceros Rede pro Milone und von Livius lib. III, privatim von Liv. lib. II. und Cic. de amicit. Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre; mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Seyffert.

Vergil 2 St. Kopetsch. Aeneis: Lectüre des 4. bis 8. Buches, Erlernung von 60 Versen.

Prima. Prosa 6 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel der Syntax nach Ellendt-Seyffert, stilistische Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, vierwöchentlich ein Aufsatz; Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. Lectüre von Cicero in Verrem IV, Tacit. Annal. lib. IV, Privatim gemeinsam: Cic. Tuscul. I und V, von Einzelnen: Plinii epistolae, Livius, Cicero de officiis, Sueton, Curtius, elogium Hemsterhusii.

Horaz 2 St. Der Director. Lectüre der Carmina lib. III und IV und der 2. Epode. Behandlung der metra Horatiana, Erlernung der bedeutsamsten Oden, das Leben des Dichters.

4. Griechisch.

Quarta. 6 St. Kalanke. Uebungen in der griechischen Schrift, Einübung der Formenlehre bis zu den Temporibus secundis der verba muta nach Franke, Extemporalien, namentlich im letzten Tertial; Lectüre, Einprägung der Vocabeln und Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische aus dem Uebungsbuch von Spiess c. 1—11 und c. 15.

Tertia B. 6 St. Dr. Bahnsch. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung der Verba liquida, der Verba auf μι und der geläufigsten unregelmässigen

Verba. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Griechischen in das Deutsche (die zusammenhängenden Erzählungen) und aus dem Deutschen in das Griechische nach Spiess curs. II.

Tertia A. Prosa 4 St. Dr. Bahnsch. Wiederholung des Pensums der IV und III B, Erlernung der unregelmässigen Verba, der Hauptregeln der Syntax, Rection der Präpositionen nach Franke; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm Etm. Curs. II, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre von lib. I. der Anabasis; Retroversionen, Einprägung der Vocabeln.

Homer 2 St. Dr. Bahnsch. Lectüre von lib. IX. der Odyssee, Einübung der Homerischen Formenlehre und des Homerischen Verses. Erlernung von 50 Versen.

Secunda B. Prosa 4. St. Gortzitza. Wiederholung der Formenlehre, Behandlung der Syntax des Nomen nach Halm Syntax Curs. I. und der Hauptregeln der Syntax des Verbi im Anschluss an die Lectüre. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm Syntax I.; theils wöchentlich, theils zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre von lib. IV. 5—8. VI. 5—9. der Anabasis, Retroversionen, Einübung der Vocabeln.

Homer 2 St. Dr. Sieroka. Lectüre von lib. I—VIII der Odyssee. Uebersicht über die homerischen Antiquitäten. Erlernung von 50 Versen.

Secunda A. Prosa 4 St. Der Director. Wiederholung der Syntax des Nomen nach Halm Syntax Curs. I. und Einübung der Syntax des Verbi nach Halm Syntax Curs. II und im Anschlusse an die Lectüre; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach den genannten Büchern; Exercitien, meistens Extemporalien im Anschlusse an die Lectüre. Im Winter Lectüre aller bedeutenderen Abschnitte aus Xenophons Memorabilien, im Sommer von Herodot lib. I. nach der Auswahl der Erzählungen von Lange und Einübung des ionischen Dialectes.

Homer 2 St. Gortzitza. Lectüre von Homer Odyssee lib. X u. XII—XXIV, theils in der Schule, theils privatim. Erlernung von c. 50 hervorragenden Versen. Homerische Alterthümer.

Prima. Prosa 4 St. Der Director. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm; Exercitien, meistens Extemporalien im Anschlusse an die Lectüre. Lectüre von Demosth. Olynth. 1—3, Phil. 1 und 2, von Thucyd. lib. III und IV mit Auswahl.

Poesie 2 St. Gortzitza. Lectüre der Electra und der Ilias XIII—XXII, theils in der Schule, theils privatim. Homerische Alterthümer.

5. Französisch.

Quinta. 3 St. Laves. Einübung von Lection 1—52 aus Plötz (Elementarbuch curs. I.) und Einprägung der Vocabeln; Uebungen in der französischen Orthographie und im Französisch-Schreiben. Memoriren kleiner französ. Gedichte.

Quarta. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Quinta, Einübung der Lectionen 49—81 aus Plötz Elementarbuch curs. I und theilweise Einprägung der Vocabeln; orthographische Uebungen, alle 14 Tage ein Extemporale; Memoriren von französ. Gedichten.

Tertia B. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung von Lection 1—34 aus Plötz Schulgrammatik, theilweise Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Tertia A. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Tertia B, Einübung der Lectionen 1—55 aus Plötz Schulgrammatik, theilweise Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Secunda B. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Tertia A, Einübung der Lectionen 29—75 aus Plötz Schulgrammatik, theilweise Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Secunda A. 2 St. Haase. Wiederholung des Pensums der Secunda B, Einübung der Lectionen 58—79 aus Plötz Schulgrammatik, theilweise Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lectüre aus Plötz Chrestomathie.

Prima. 2 St. Haase. Wiederholung der gesammten Grammatik nach Plötz, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, Lectüre aus der Chrestomathie von Plötz.

6. Hebräisch.

Secunda comb. 2 St. Kalanke. Curs. I. Uebungen im Lesen und Schreiben, Einübung des regelmässigen Verbi und des Substantivs mit den Pronominalsuffixen; Uebersetzen und Analysiren aus Gesenius Lesebuch.

Curs. II. Einübung der ganzen Formenlehre, Lectüre aus Gesenius Lesebuch, Analyse der vorgekommenen Formen.

Prima. 2 St. Kalanke. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der wichtigern Regeln der Syntax nach der Grammatik von Gesenius, Lectüre ausgewählter Psalmen und Abschnitte aus den historischen Büchern.

7. Rechnen und Mathematik.

Sexta. 4 St. Bock. Einübung der 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen unter besonderer Berücksichtigung der neuen Maasse und Gewichte.

Quinta. 2 St. Heinemann. Einübung der Bruchrechnung und der Rechnung mit Decimalbrüchen mit Berücksichtigung der neuen Maasse und Gewichte.

Anschauungsübungen. Krüger. Uebungen im Auffassen mathematischer Figuren und Körper, Vorübungen im mathematischen Zeichnen.

Quarta. 3 St. Heinemann. Die Lehre von den Winkeln, parallelen Linien, Dreiecken und Vierecken nach Koppe, im Anschlusse daran leichte Aufgaben und Uebungen im mathematischen Zeichnen; vollständige Einübung der Decimalbrüche.

Tertia B. Planimetrie 3 St. Heinemann. Wiederholung des Pensums der Quarta, die Lehre von der Gleichheit der Figuren und vom Kreise. Schriftliche Behandlung von Aufgaben. Die Buchstabenrechnung.

Tertia A. 3 St. Heinemann. Wiederholung des Pensums der III B., die Lehre von der Aehnlichkeit und der Ausmessung der Figuren und von den Proportionen nach Koppe. Gleichungen ersten Grades, Ausziehung der Quadrat-Wurzeln; schriftliche Behandlung von Aufgaben.

Secunda B. Im W. 5, im S. 3 St. Bock. Wiederholung des Pensums der untern Klassen, die Lehre vom goldenen Schnitte, von der harmonischen Theilung und den Aehnlichkeitspunkten, Lösung von Aufgaben. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen.

Secunda A. Im W. 5, im S. 3 St. Bock. Wiederholungen auf dem Gebiete der Planimetrie und Trigonometrie mit Dreiecksaufgaben nach Koppe. Schwierigere Gleichungen des 1. und 2. Grades, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Wiederholung der Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Renten-Rechnung, transcendente Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prima. 4 St. Bock. Wiederholung der Trigonometrie, dann Stereometrie, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz, Theorie der Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. Naturgeschichte und Physik.

Vorbemerkung. Dem botanischen Unterricht liegt Loew: Methodisches Uebungsbuch in der Botanik, Unterstufe, zu Grunde.

Sexta. 2 St. Heinemann. Im W. Zoologie, die wichtigsten Säugethiere und Vögel. Im S. Botanik, namentlich Pflanzenbeschreibung.

Quinta. 2 St. Heinemann. Im W. Zoologie: Säugethiere und Vögel. Im S. Botanik, Pflanzenbeschreibung und Elemente der Morphologie.

Quarta. Im S. 2 St. Botanik: Wiederholung, die Familien nach dem natürlichen System.

Tertia B. Heinemann. Im S. Botanik: Linne'sches System. Im W. Zoologie: System.

Tertia A. 2 St. Heinemann: Kosmische Physik.

Secunda B. Im S. 2 St. Bock. Behandlung der allgemeinen Eigenschaften der Körper und der Elemente der Statik.

Secunda A. Im S. 2 St. Bock: Electricität und Galvanismus.

Prima. 2 St. Bock: Wärme, Metereologie, Electricität und Galvanismus.

9. Geschichte.

Vorbemerkung. In der IV ist das Hülfsbuch für die alte Geschichte von Jäger, in der III b und III a das Hülfsbuch für die deutsche Geschichte von Eckertz,

in der IIb bis I sind die historischen Hülfsbücher von Herbst dem Unterricht zu Grunde gelegt.

Quarta. 2 St. Laves. Durchgenommen wurden die wichtigsten Thatsachen der griechischen und römischen Geschichte nebst der Geographie von Alt-Griechenland, Klein-Asien und Italien.

Tertia B. 2 St. Laves. Wiederholung der griechischen und römischen, Behandlung der deutschen Geschichte.

Tertia A. 2 St. Dr. Embacher. Behandlung der deutschen, brandenburgisch-preussischen und der älteren Geschichte der Provinz Preussen.

Secunda B. 2 St. Dr. Embacher. Behandlung der griechischen Geschichte.

Secunda A. 2 St. Dr. Embacher. Wiederholung der griechischen, Behandlung der römischen Geschichte.

Prima. 3 St. Dr. Embacher. Wiederholung der alten, Behandlung der neuern Geschichte von 1530—1815.

10. Geographie.

Vorbemerkung. Empfohlen wird der Atlas von Lichtenstein und Lange.

Sexta. 2 St. Krüger. Behandlung des Wichtigsten aus der mathematischen Geographie, der Lage der Erdtheile zu einander, der Meere, Inseln u. s. w., der physischen Geographie von Australien, Afrika, Amerika und Asien nach dem Leitfaden von Daniel. Belehrung über geographische Begriffe durch Anknüpfung an die Heimath.

Quinta. 2 St. Krüger. Wiederholung des Pensums der Sexta, Behandlung der physischen Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Daniel.

Quarta. 1 St. Laves. Wiederholung der physischen Geographie, Behandlung der politishen Geographie der vier aussereuropäischen Erdtheile nach Daniel; Uebungen im Kartenzeichnen.

Tertia B. 1 St. Dr. Bahnsch. Wiederholung des Pensums der Quarta, Behandlung der politischen Geographie Europas ausser Deutschland, Oestreich-Ungarn und der Schweiz nach Voigt; Uebungen im Kartenzeichnen.

Tertia A. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung des Pensums der Quarta und Tertia B, Behandlung der Geographie von Deutschland nach Voigt; Uebungen im Kartenzeichnen.

Secunda B. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung und Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdtheile.

Secunda A. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung und Erweiterung der Geographie von Europa und von Deutschland.

Prima. 1 St. Dr. Embacher. Geordnete Wiederholung der gesammten Geographie.

11. Zeichnen.

Sexta. 2 St. Krüger. Gesammtübungen im Zeichnen grader Linien und gradliniger Figuren nach den grossen Tafeln von Hertzer und Jonas in den zu jenen gehörigen Zeichenheften.

Quinta. 2 St. Krüger. Gesammtübungen im Zeichnen krummer Linien und im Nachzeichnen krummliniger Figuren nach den grossen Tafeln von Hertzer, Jonas und Kumpa. Umrisszeichnungen der Erdtheile.

Quarta. 2 St. Krüger. Uebungen im Zeichnen nach Modellen, die elementarsten Belehrungen über die Perspective, Zeichnen von Gebäuden, Brunnen, Instrumenten etc.

Tertia bis Prima. 2 St. Krüger. Uebungen im Schattiren und in der Anwendung der Estampe; Kopfstudien.

12. Schreiben.

Sexta. 3 St. Krüger. Uebungen im Schreiben kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Uebungen im Schnell- und Dictatschreiben.

Quinta. 3 St. Krüger. Uebungen in deutscher, lateinischer (auch Französisches) und zuletzt in griechischer Schrift; Uebungen im Schnell- und Dictatschreiben.

13. Gesang.

Sexta mit Quinta comb. 2 St. Krüger. Gehör- und Stimmübungen, Uebungen im Treffen und Transponiren, Behandlung von Chorälen, Liedern und kleineren Koloraturen.

Quarta bis Tertia A. 1 St. Krüger. Fortsetzung der Treffübungen in Dur und Moll; Vorbereitung von mehrstimmigen Chorälen, Liedern, Motetten und anderen Chören.

Secunda und Prima. 1 St. Krüger. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang.

Quarta bis Prima. 1 St. Gemischte Chöre: Choräle, Lieder, Motetten und Chöre aus grössern klassischen Musikwerken.

Im S. Quarta bis Prima. 1 St. Einübung der Morgengesänge mit den zum Gesange weniger tauglichen Schülern.

14. Turnen.

Im S. 4 St. Bock und 4 St. Kalanke. Frei- und Ordnungs-Uebungen, Geräth-Turnen. Die Uebungen fanden gesondert statt; jeder Lehrer hatte besondere Klassen.

III. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

In Tertia B.

1. Roland, Schildträger (zweiter Theil).
2. Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser (nach Schubert).
3. Cäsars Krieg mit den Helvetiern. Erster Theil.
4. Der Hofschulze (nach Immermann).
5. Der Kaiser und der Abt (nach Bürger).
6. Der arme Heinrich (nach Linnig).
7. Ehrlich währt am längsten.
8. Die Bürgschaft (nach Schiller).
9. Jung gewohnt, alt gethan.
10. Jeder ist seines Glückes Schmidt.

In Tertia A.

1. Cäsars Krieg mit Ariovist.
2. Verschwörung und erste Niederlage der belgischen Völkerschaften (nach Cäsar).
3. Cäsars erster Rheinübergang (nach Cäsar).
4. Die Schlittenfahrt.
5. Welche Annehmlichkeiten bietet im Frühling und Sommer der Jugend ein naher See?
6. Die Kraniche des Ibycus (nach Schiller).
7. Hochmuth kommt dicht vor dem Fall.
8. Frisch gewagt ist halb gewonnen.
9. Der Kampf mit dem Drachen (nach Schiller).
10. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

In Secunda B.

1. Turandot. Erzählung.
2. Die Schulglocke.
3. Bleibe im Lande und nähre dich redlich.
4. Athenes Fürsorge für Telemach. Klassenarbeit.
5. Weshalb sind Schillers „Kraniche des Ibycus“ für uns eine so anziehende Dichtung?
6. Am bischöflichen Hofe zu Bamberg (nach Goethes Goetz von Berlichingen).
7. Carthago (nach Vergil). Klassenarbeit.
8. a) Pläne für die Sommerferien. Ein Brief.
   b) Ein Unglückstag. Ein Brief.
9. Das Eiland der Kalypso.
10. Don Sancho (nach Herders Cid).

In Secunda A.

1. Gegensätze bei Karl und Franz Mohr.
2. In welcher Stellung erscheint Fiesko im Verlauf der einzelnen Akte der Verschwörung und ihrem Zwecke gegenüber?
3. Die Exposition in Maria Stuart, nach den einzelnen Scenen des ersten Aktes betrachtet.
4. Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Chrie.
5. Inhalt des Liedes von der Glocke und Zusammenhang der einzelnen Theile.
6. In welcher Weise zeigt Odysseus bei seiner Ankunft auf Ithaka (XIII, 187—440) die ihm vorzugsweise eigene Klugheit?
7. Die Ankunft des Frühlings.
8. Buttlers Verhalten gegen Wallenstein mit Berücksichtigung der ihn leitenden Beweggründe.
9. Besteht Einheit der Handlung in Schillers Tell?
10. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Gedicht: Wir und sie.

In Prima.

1. a. Ist unsere Zeit wirklich eine unpoetische zu nennen?
   b. Beschreibung des Städtchens, welches der Schauplatz der Handlung in Göthes Gedicht: „Herrmann und Dorothea“ ist.
2. a. Die Hohenstaufen und die Hohenzollern.
   b. Warum erweckt das Zeitalter der Hohenstaufen unsere besondere Theilnahme?
   c. Wie schildert uns Schiller in seinem „Spaziergange“ den Entwickelungsgang der Menschheit?
3. a. Das Leben ist ein Kampf; darum rüste dich.
   b. Mit welchem Rechte bezeichnet Göthe den Aufenthalt in Italien als die Zeit seiner geistigen Wiedergeburt? (Nach Göthes italienischer Reise.)
4. a. Welche Erwägungen haben wir bei der Wahl unseres Lebensberufes anzustellen?
   b. Achilles, ein echt griechischer Held.
5. a. Welche Charakterzüge des preussischen Volkes treten in seiner Geschichte besonders hervor?
   b. Homo sum, humani nihil a me alienum puto.
6. a. Warum preist man das Glück der Jugend?
   b. Welchen Nutzen gewährt uns das Turnen?
7. a. Minna von Barnhelm, ein preussisches Schauspiel.
   b. Wie begründet Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie seine Behauptung, dass die Franzosen kein tragisches Theater haben?

8. a. Es ziemt dem Manne,
   Auch willig das Beschwerliche zu thun.
   b. Macbeth und Richard III.
9. a. Thu', was du kannst, und lass das andre dem, der's kann;
   Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann.
   b. Prüfung des Ausspruchs: Differ, habent parvae commoda magna morae.
10. a. Auf welcher Seite ist unsere Theilnahme in dem Kampfe zwischen Athen und Sparta?
   b. Der Tempelherr, ein Charakterbild nach Lessings Nathan.

Freie Arbeiten (von einzelnen Schülern an Stelle mehrerer Aufsätze gefertigt).

1. Die Sturm- und Drangperiode.
2. Platens Kampf gegen die Schicksalstragödie.
3. Die Faustsage in der deutschen Literatur.
4. Das Nibelungenlied und Wilhelm Jordans Nibelunge.

IV. **Themata zu den lateinischen Aufsätzen.**

In Secunda B.

1. Summa primae orationis Catilinariae.
2. De Sagunti oppugnatione.

In Secunda A.

1, 2. Summa Ciceronis de amicitia libri. Pars I et II.
3. De decemviris legibus scribundis.
4. De Cn. Marcio Coriolano.

In Prima.

1. a. Prudens futuri temporis exitum
   Caliginosa nocte premit deus.
   b. Quae causae sint, cur bellica laus ab hominibus maxima semper habita sit.
   c. Quibus rebus inter se conexae fuerint Graecorum civitates.
   d. Qui factum sit, ut apud Romanos regnum everteretur.
2. a. Qualis post Caesaris mortem reipublicae Romanae condicio fuerit, exponatur. (Probearbeit.)
   b. Uter rempublicam sapientius instituerit, Lycurgus an Solon.
   c. Alcibiades utrum plus profuerit an nocuerit suis.
   d. Bellum Trojanum quomodo susceptum et quomodo finitum sit, breviter narretur.
3. c. Cur Athenienses Graecorum principatum obtinuisse videantur. (Probearbeit.)
   b. Respublica Romanorum quibus potissimum vitiis conciderit.

c. L. Junius Brutus, exactor regum, comparetur cum M. Junio Bruto, interfectore Caesaris.
d. Q. Fabius cunctando, P. Scipio audendo rem Romanam restituit.
4. a. Alteri vivas oportet, si vis tibi vivere. Seneca. (Probearbeit.)
b. Ingratae patriae injurias quomodo bonos cives ferre deceat.
c. Multi et magni viri inconstantiae rerum testes.
d. Romanorum reges pro suo quisque ingenio de republica bene meruerunt.
5. a. Quamvis Themistocles jure landetur et sit ejus nomen quam Solonis illustrius, non minus praeclarum hoc quam illud judicandum est. (Cic. de off. I, 22.)
b. Nemo unquam imperium flagitio quaesitum bonis artibus exercuit. (Tac. hist. I, 30.)
c. Saepe et contemtus hostis cruentum certamen edidit et incluti populi regesque perlevi momento victi sunt. (Liv. 21, 43.)
6. a. Dignum lande virum Musa vetat mori:
Caelo Musa beat. (Hor. carm. IV, 8, 28.)
b. Quaenam Cicero (Tuscul. I, 23—26) inesse dicat in ipsa animorum natura, quibus aeternos eos esse demonstretur.
c. Qui factum sit, ut regia potestas apud Athenienses ad archontes transferretur.
d. De bello cum Porsena gesto.
7. a. Quid Graecis et Romanis genus humanum debeat. (Probearbeit.)
b. Recte monuisse Aristippum ea viatica esse quaerenda, quae simul e naufragio enatarent.
c. Nimis inique Seneca Alexandrum magnum exitio gentium clarum et magnam pestem mortalium fuisse statuit.
d. De vita et rebus gestis Alexandri magni.
8. a. Pompejus magnus, Caesar major. (Probearbeit.)
b. Philippum, Macedoniae regem, et Napoleonem primum Francogallorum imperatorem, multis modis fuisse simillimos.
c. Externus timor maximum concordiae vinculum.
d. De Tiberio Caesare.
9. a. Pericles maximae et gloriae et perniciei auctor fuit Atheniensibus.
b. Comparantur ea, quae Livius (XXV, 23, sq.) et Cicero (Verr. IV, 52, sq.) de expugnatione Syracusarum tradiderunt.
c. De moribus et rebus gestis Hannibalis.
10. a. Rectene Cicero Epaminondam Graeciae principem dixerit.
b. Quibus causis inimicitiae ortae erant, quae inter M. Ciceronem et P. Clodium intercesserunt?

V. Aufgaben für die Abiturienten.

A. Ostern 1877.

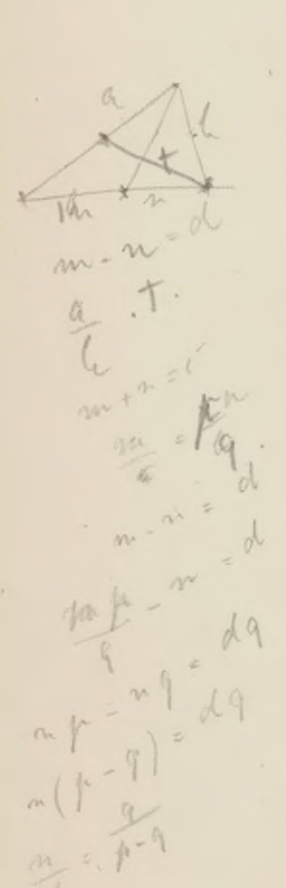
1. Thema zum deutschen Aufsatze:

Welche Charakterzüge des preussischen Volkes treten in seiner Geschichte besonders hervor?

2. Thema zum lateinischen Aufsatze:

Quamvis Themistocles jure landetur et sit ejus nomen quam Solonis illustrius, non minus praeclarum hoc quam illud judicandum est.

3. Mathematische Aufgaben.



1) Ein Dreieck zu zeichnen, von dem gegeben ist der Unterschied der beiden Abschnitte, in welche die Grundlinie durch die Halbirungslinie des Winkels an der Spitze getheilt wird, das Verhältniss der beiden Seiten und die Mittellinie nach einer der beiden Seiten.

2) Ein regelmässiges Sechseck um eine seiner Seiten gedreht; wie gross ist der dadurch entstandene Körper?

3) Die Stücke eines Dreiecks zu berechnen aus der Summe der auf die beiden Seiten gefällten Höhen = 313, 6, der Grundlinie = 182 und dem Unterschied der beiden Seiten = 26.

4) $(x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = a^2 - b^2$
$x^5 + y^5 = a^2 - 5b^2$.

B. Michaelis 1877.

1. Thema zum deutschen Aufsatze:

Thu', was du kannst, und lass das andre dem, der's kann;
Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann.

2. Thema zum lateinischen Aufsatze:

Pericles maximæ et gloriæ et perniciei auctor fuit Atheniensibus.

3. Mathematische Aufgaben:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Mittellinie, der Höhe nach der Grundlinie und dem Verhältniss der beiden anderen Mittellinien.

2. Man construirt 2 Cylinder, deren Achsen gemeinschaftlich auf der verticalen Diagonale eines regelmässigen Octaeders liegen. Die Endflächen des einen Cylinders sind durch die Mitten derjenigen Höhen in den Octaederflächen gelegt, welche von der unteren und der oberen Octaederecke ausgehen; die Endflächen des zweiten Cylinders gehen durch die Mitten der anderen Höhen der Octaederflächen; wie verhalten sich die beiden Cylinder zu einander?

3. Die Stücke eines Dreiecks zu berechnen aus den Radien zweier äusserer Berührungskreise $\varrho_a = 11310$, $\varrho_b = 5655$ und dem Winkel an der Spitze $\gamma = 113^0$, 46′, 38,34″.

$$4)\quad x^3 + y^3 = (2a^2 - ab)(x + y)$$
$$x^4 + y^4 = (2a^2 - b^2)(x^2 + y^2)$$

Verzeichniss der zum Ostertermin 1877 entlassenen Abiturienten.

Nro.	Namen der Abiturienten.	Alter.	Aufenthalt im Gymn. Jahre.	Aufenthalt in Prima. Jahre.	Geburtsort.	Studium oder sonstiger gewählter Beruf.	Universität.
1	Otto Wirth *)	19	8	2	Oletzko	Philologie	Königsberg.

Verzeichniss der zum Michaelistermin 1877 entlassenen Abiturienten.

Nro.	Namen der Abiturienten.	Alter.	Aufenthalt im Gymn. Jahre.	Aufenthalt in Prima. Jahre.	Geburtsort.	Studium oder sonstiger gewählter Beruf.	Universität.
1	Franz Engelhardt	20	6	2	Johannisburg	Steuerfach.	
2	Israel Fabian *)	19 1/2	5	2	Johannisburg	Jura	Königsberg.
3	Otto Käswurm	20 3/4	3	2	Bartelsdorf b. Wartenburg	Philologie	Königsberg.
4	Rudolph Manko *)	19	10	2	Lyck	Theol. u. Phil.	Königsberg.
5	Wilhelm Ohnesseit *)	20	5 1/2	2	Olschöwen, Kr. Angerburg	Jura	Berlin.
6	Carl Rausch *)	18 1/2	8	2	Lyck	Theologie	Königsberg.

Die mit *) Bezeichneten wurden vom mündlichen Examen dispensirt.

VI. Lehrapparat.

Der geographische Lehrapparat ist durch neue Karten, der Zeichenapparat durch neue Wandtafeln und Modelle bereichert worden.

Die Bibliotheken des Gymnasii sind theils durch Geschenke des Ministerii der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, theils aus den für dieselben ausgesetzten Fonds namentlich um folgende Werke vermehrt worden:

A. Die Lehrerbibliothek:

Marquardt: Handbuch der römischen Alterthümer, Band V. Baumstark: Ausführliche Erläuterung des allgemeinen Theiles der Germania des Tacitus. Waitz: Deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 7. Hudemann: Geschichte des deutschen Postwesens. Suhle: Ueber die epische Zerdehnung u. s. w. Preller: Griechische Mythologie, Bd. 2. Menge: Lateinische Synonymik. Peter: Ein Vorschlag zur Reform unserer Gymnasien. Waitz: Allgemeine Pädagogik, VI, 2. Ribbeck: Die

römische Tragödie im Zeitalter der Republik. Langenberg: Kopfrechenaufgaben. Lanfrey: Geschichte Napoleons, V, 2. Scherer: Deutschland im Liede. v. Sybel: Ueber Schliemann's Troja. Dräger: Historische Syntax der lateinischen Sprache. Mohn: Grundzüge der Metereologie. Opitz: Lateinische Vorschule. Droysen: Geschichte der preussischen Politik, V, 2. Neumann: Das deutsche Reich. Klein: Geschichte des Dramas, XII und XIII. Franz: Die Wahl des Berufs. — Die Fortschritte in der Geographie. Lange: Bibelwerk (Alt. Testament), IX. Erler: Die Directorenconferenzen. Wartig: Goethes lyrische Gedichte. Grimm: Deutsches Wörterbuch, IV, 2. Delius: Shakespeare's Werke. Laas: Gymnasium und Realschule. Goebel: Themata, Inventionen etc. zu deutschen Aufsätzen. Forbiger: Vergil, Bd. III. Teller: Wegweiser durch die drei Reiche der Natur. Curtius: Griechisches Verbum, II. Harms: Rechenbuch für die Vorschule. Holtzmann: Die alte Edda. Bestimmungen für den einjährigen Militairdienst. La Roche: Homeri Ilias, II. Schwarz: Organismus der Gymnasien. Dräger: Historische Syntax, II, 3. Rohde: Der griechische Roman. Richter: Der Anschauungsunterricht. Kräplin: Leitfaden für den botanischen Unterricht. Heinemann: Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimathskunde. Lange: Bibelwerk (Alt. Test.), XX. Häckel: Anthropogonie. v. Sybel: Geschichte der Revolutionszeit. Riedenauer: Handwerk und Handwerker in den homerischen Zeiten. Benedix: Der mündliche Vortrag. Wiese: Verordnungen und Gesetze, 2. Aufl. Ravenstein: Volksturnbuch. Rosa Warrens: Zwei Lieder der Edda; Norwegische, Isländische, Faroerische, Schwedische, Schottische Lieder der Vorzeit. Ewald: Ausführliches Lehrbuch der hebräischen Sprache. Nebe: Die epistolischen Perikopen des Kirchenjahres. Weber: Hausschatz der Länder- und Völkerkunde, Theil I—II. Behm: Geographisches Jahrbuch, Bd. VI. Perthes: Zur Reform des lateinischen Unterrichts. Foss: Wie ist der Unterricht in der Geschichte mit dem geographischen Unterrichte zu verbinden? Verhandlungen der Conferenz über die deutsche Rechtschreibung. Blümner: Lessing's Laocoon. Schröter & Thiele: Lessing's hamburgische Dramaturgie. Cosak: Materialien zu Lessing's Dramaturgie.

B. Die Schülerbibliothek:

Bäsler: Der Nibelungen Noth, Gudrun, die Frithjofssage, die Alexandersage. Osterwald: Parcival, König Rother und Engelhard, die Haimonskinder, Herzog Ernst, Heinrich v. Kempten, Heinrich der Löwe. Höcker: (Hofmanns Jugendbibliothek) Die Rache ist mein, der Schlemihl, ein verkanntes Herz, Gott verlässt die Seinen nicht, wer Geld lieb hat, der bleibet nicht ohne Sünde. Hofmann: Die Büffeljäger, nur immer gerade durch (Jugendbibliothek). Hobirk, Wanderungen: Iran und Turan, China und Japan, die Nilländer, Sahara und Sudan, Russland, Hämoshalbinsel. F. Schmidt, Jugendbibliothek: Die glückliche Insel, Richards Fahrt nach dem heiligen Lande, Epheuranken, Maiblumen, Götter und Helden, Heroengeschichten, Oedipus und sein Geschlecht, Jazzo, der deutsche Krieg 1870—1871, die Befreiung Schleswig-Holsteins, Moses Mendelssohn, die Türken vor Wien, der

Kaufmann von Venedig, Macbeth, Herder als Knabe und Jüngling, Alexander von Humboldt, Ernst Moritz Arndt, Goldregen, Johann Gottlieb Fichte, von Reinsberg bis Königsgrätz, Oranienburg und Fehrbellin, die Frithjofsage, Heinrich Pestalozzi, König Lear, Gellert, Georg Waschington, Oberon, Wilhelm Tell, Göthes Jugend- und Jünglingszeit, Robinson, Gewalt und List Frankreichs gegen Deutschland, Sanko der Maler, Benjamin Franklin, Kriegsruhm und Vaterlandsliebe, der Köhler und die Prinzen, Heldensagen: Nibelunge und Gudrun, Friedrich Wilhelm der grosse Kurfürst, zur Erinnerung an die Schlacht bei Fehrbellin. Schupp: Rülin Baarpfennig. Leupold: Hans Sachs. Wolff: Historischer Atlas. Hübner: Albrecht Dürer. Wagner: Gullivers Reisen. Kummer: Mutterliebe der Thiere. Zastrow: Der schweizerische Robinson. Herchenbach: Robinsons Kolonie. Lindenau und Finsch: Die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869—1870. Russ: Deutsche Heimathsbilder. Horn: Friedel. Kohlrausch: Die deutschen Freiheitskriege von 1813—15. Stoll: Handbuch der Religion und Mythologie der Griechen und Römer. Hellwald: Central-Asien, Sibirien und das Amurgebiet. Scheffel: Ekkehard. Gabriel und Supprian: Deutsches Lesebuch mit Bildern für die Vorschule. Forbiger: Hellas und Rom. III. Rainal: Die Schiffbrüchigen oder 20 Monate auf einem Riff der Auklandsinseln. Ramdohr, Geschichtsbilder: Wallenstein, Heinrich VI., Philipp von Schwaben und Otto IV. B. Auerbach: Nach 30 Jahren, neue Dorfgeschichten 1—3. Zastrow: Sigismund Rüstig. L. Pichler: Vater und Sohn, die Brüder. Nieritz: Ausgewählte Erzählungen VI. Kanarienvogel etc. Welt der Jugend, Heimat und Fremde 1870, Krieg und Frieden 1867, Lohn des Fleisses 1868, Bilder der Gegenwart 1862, Wohlthäter der Menschheit 1866. Otto: Der grosse König und sein Rekrut. H. Wagner: Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit, Wanderungen am Meeresstrande. Weisser: Lebensbilder aus dem klassischen Alterthum. Förster: Peter von Cornelius. Frommel: Aus der Sommerfrische. Hofmann: Jugendfreund 1876. Ebert: Uarda. Freytag: Marcus König. Göll: Die Künstler und Dichter im Alterthum. E. Curtius: Olympia. A. Stern: Milton und Cromwell. Herbst: I. H. Voss 2. Clauss: Hector. Curtius: Alterthum und Gegenwart. Löhr: Deutsche Märchen. Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen, grosse Ausgabe. W. v. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. E. Wagner: Märchen aus 1001 Nacht. Deutsche Art und Kunst.

VII. Mittheilungen aus den amtlichen Verfügungen.

C. V. d. U. M. v. 16. August, d. P. S. v. 11. Sept. Nro. 6236: Die Oberrechnungskammer hat sich damit einverstanden erklärt, dass dem auf den Geldausgabebelägen auszustellenden Atteste fortan die abgekürzte Form: „Die Richtigkeit bescheinigt“ gegeben werde. Die Anwendung dieser Form ist jedoch auf die gewöhnlichen Geldausgabebeläge zu beschränken.

V. d. P. S. v. 19. Sept. Nro. 6285: Die Theilung der Gymnasialquarta für das Winterhalbjahr wird genehmigt; später wird der Anstalt behufs Durchführung derselben der Schulamtscandidat Dr. E. Schmidt überwiesen.

V. d. P. S. v. 26. Sept. Nro. 6803: Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Linnig wird genehmigt.

V. d. P. S. v. 9. Octob. Nro. 7074 und v. 20. Octob. Nro 7074a: Die Vorschläge über die Anordnung des Gymnasiallehrplans und die Aenderungen des Lehrplanes im Französischen und den Naturwissenschaften werden genehmigt.

V. d. P. S. v. 18. Octob. Nro. 7617: Das P. S. C. erklärt sich damit einverstanden, dass die Aula des Gymnasii künftig nicht mehr zur Wahl der Abgeordneten eingeräumt werde.

C. d. P. S. v. 27. Octob. Nro. 7855: Die für alle unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten geltende, durch allerhöchste Verordnung vom 6. Mai 1867 vorgeschriebene Form des Diensteides ist genau zu beobachten.

V. des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Preussen vom 31. October Nro. 12108: Der Herr Oberpräsident benachrichtigt den Director auf sein Promemoria, die neuerdings angeordnete Beschränkung der Freischule betreffend, dass er neben dem Berichte des P. S. C. auch seinerseits dem Herrn Minister der geistl. Angeleg. darüber Vortrag gehalten habe.

C. V. d. P. S. 1. Novemb. Nro. 7958: Ein Exemplar der Verhandlungen der 4. schlesischen Directorenconferenz wird für die Bibliothek übersandt.

V. d. U. M. v. 3. Nov. Nro. 6068 u. 2. d. P. S. vom 7. Nov. Nro. 8191: Das Ministerium genehmigt, dass die versuchsweise gestattete Einrichtung, dass in der Quarta im Sommer zwei wöchentliche Stunden dem naturwissenschaftlichen Unterricht zugewiesen und dafür eine wöchentliche Stunde das ganze Jahr hindurch dem lateinischen Unterricht entzogen werde, noch auf ein weiteres Jahr beibehalten werde.

V. d. P. S. v. 2. Decemb. Nro. 8638: Unter Vorbehalt des Widerrufs wird die Annahme der Wahl des Directors zum Kreistagsvertreter genehmigt.

V. d. P. S. v. 2. December Nro. 8713: Die Einführung des Kühner'schen Vocabularii zu Schönborns latein. Uebungsbuch C. I. wird genehmigt.

V. d. U. M. v. 29. Novemb. Nro. 6461 u. 2. d. P. S. v. 7. Dec. Nro. 8843: Die Einführung des 1. Heftes des methodischen Uebungsbuches für den botanischen Unterricht von Loew wird genehmigt. Der Director wird aufgefordert, am Schlusse des Schuljahres einen eingehenden Bericht darüber einzureichen, wie sich das betreffende Buch in der Praxis bewährt habe.

C. V. d. U. M. v. 4. Dec. Nro. 4376 U. 2. d. P. S. C. v. 24. Dec. Nro. 8923: Die Abschiedsfeste der Abiturienten bedürfen der ausdrücklichen Erlaubniss des Directors; an dem Feste dürfen nur die Abiturienten (und etwa ihre Väter) und die Primaner der Anstalt, nicht Schüler der niedern Klassen oder anderer Anstalten

oder Studenten Theil nehmen; das Fest muss ohne Aufwand ausgeführt werden. Ein Verletzen der guten Sitte und der Ehre der Schule würde den Abiturienten eine nachträglich in ihre Zeugnisse zu setzende Rüge, den Schülern entsprechende Strafen und die Gefahr des Verbotes der Abschiedsfeste für die Zukunft zur Folge ziehen.

C. V. d. P. S. v. 28. Dec. Nro. 9163: Sofern ein Exemplar der vor 1877 erschienenen Programme der Anstalt verfügbar ist, ist dasselbe an die kaiserliche Universitätsbibliothek zu Strassburg i. Elsass zu schicken.

C. V. d. P. S. v. 30. Decemb. Nro. 9452: Nachdem die grosse Mehrzahl der Directoren als Ort der nächstjährigen Directorenconferenz Danzig in Vorschlag gebracht hat, wird die Conferenz daselbst am 23. bis 25. Juni abgehalten werden.

C. V. d. P. S. v. 2. Januar 1877. Nro. 9365: Im Auftrage des Herrn Ministers ist zum Zwecke der Erörterung eines zweckmässigen und fruchtbringenden Gesangunterrichts in der Schule ein beiliegender Fragebogen genau auszufüllen.

V. d. U. M. v. 21. Decemb. 1876. Nro. 6782. U. II, d. P. S. v. 9. Jan. 1877 Nro. 9455: Die Zeichnungen und Anschläge zum Neubau einer Turnhalle für das Gymnasium zu Lyck sind nunmehr superrevidirt, und die Gesammtkosten auf 24600 Mark festgestellt worden. Die Flüssigmachung dieser Summe durch den nächsten Staatshaushaltsetat hat nicht mehr erfolgen können. Dieselbe wird für den Staatshaushaltsetat pro 1. April 1878/79 angemeldet werden.

C. d. P. S. v. 22. Jan. Nro. 449: Eine statistische Uebersicht ergiebt, dass die Zahl der wegen Meineid eingeleiteten Untersuchungen in dem grössten Theil des preussischen Staates in besorgnisserregender Weise anwächst; insbesondere drängt sich hierbei die Wahrnehmung auf, dass sowohl frivole Aeussserungen über die sittliche und religiöse Bedeutung der gerichtlichen Eide als auch die Ableistung von Eiden unter unzulässigen Mentalreservationen sich in bedenklichem Maasse mehren, und dass überhaupt das Bewusstsein von der Heiligkeit des gerichtlichen Eides im Schwinden begriffen ist. Wenngleich diese Beobachtungen vorwiegend auf Vorkommnisse in den untern Volksschichten sich beziehen mögen, so lässt sich doch die Besorgniss nicht abweisen, dass auch die Jugend der höhern Stände zu einer leichtsinnigen Auffassung des Eides verführt werden kann. Dieser Gefahr nach Kräften bei geeigneter Gelegenheit mit Lehre und Ermahnung entgegenzutreten, gehört zu den sittlichen Erziehungszwecken der höhern Lehranstalten.

V. d. P. S. v. 26. Jan. Nro. 510: Als ein Geschenk des Herrn Ministers wird ein Exemplar der von dem Fräulein Rosa Warrens in Berlin herausgegebenen: 1) dänischen, 2) schwedischen, 3) norwegischen, isländischen, ferröischen und 4) schottischen Volkslieder der Vorzeit, sowie 5) zweier Lieder der Edda für die Bibliothek der Anstalt übersandt.

C. V. d. P. S. C. v. 23. Febr. 1877. Nro. 1252: Die Directoren werden veranlasst, bis zum 1. Mai c. ein nach den Unterrichtsgegenständen geordnetes Verzeichniss der eingeführten und jetzt im Gebrauch befindlichen Lehrbücher einzureichen.

V. d. P. S. v. 12. März Nro. 1708: Ein Exemplar der von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angeleg. zugestellten Schrift „Kaiser Wilhelm 1797—1877" von Wilh. Müller wird der Anstalt mit dem Veranlassen überwiesen, dieselbe einem strebsamen und gesitteten Schüler der Prima oder Secunda bei Gelegenheit der Feier des achtzigjährigen Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 22. d. Mts. als Prämie zu ertheilen.

Dieselbe ist dem Primaner Ohnesseit zu Theil geworden.

C. V. d. U. M. v. 7. März. Nro. 5. U. II, d. P. S. v. 23. März Nro. 1889: Da die Verschiedenheit der Anforderungen für die Promotion zum Doctor philosophiae an den preussischen und einzelnen nicht-preussischen Universitäten einen wesentlichen Unterschied in der Bedeutung dieser Würde begründet, werden die Unterrichtsbehörden künftig nur diejenigen dem Unterrichtswesen angehörenden Personen im amtlichen Verkehr mit der Doctorwürde bezeichnen, welche sie auf die in Preussen vorgeschriebene Art erwerben. Demzufolge wird Lehrern, welche nicht gegenwärtig bereits im rechtmässigen Besitz der Würde eines Doctor phil. sind, sondern sie erst künftig erwerben sollten, im amtlichen Verkehr der Doctortitel nur dann beigelegt werden, wenn er ihnen von einer preussischen Universität oder der Academie zu Münster ertheilt ist, oder wenn der von einer nichtpreussischen Universität Promovirte nachweist, dass er auf Grund eines mündlichen Examens und einer gedruckten Dissertation die Würde erlangt habe. Eine Ausnahme ist nur bei Lehrern zu machen, welche aus fremdem Staats- und Schuldienst in den diesseitigen übertreten und bei diesem Uebertritte bereits den Doctortitel einer nicht preussischen philosophischen Facultät besitzen.

C. V. d. P. S. v. 5. April Nro. 2093: Von dem Beginne eines 6monatlichen Cursus für Civileleven an der Centralturnanstalt in Berlin zu Anfang October wird Mittheilung gemacht.

C. V. d. P. S. v. 9. April Nro. 2532: Unter Vorbehalt späterer definitiven Bestimmungen wird angeordnet, dass der Unterricht vor den 4wöchentlichen Sommerferien an demjenigen Sonnabend geschlossen werde, welcher dem 1. Juli, sei es vorher oder nachher, am Nächsten liegt.

C. V. d. P. S. v. 4. Mai Nro. 3242: Im Auftrage des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten werden die Directoren veranlasst, den Folgen der Entbindung jüdischer Schüler vom Schulbesuch sowohl für sie selbst als auch für die andern Schüler auch während der nächsten 3 Jahre besondere Beachtung zuzuwenden und die Ergebnisse in den Verwaltungsberichten darzulegen.

C. V. d. P. S. v. 19. Mai Nro. 3578: Auf das Gedenkblatt: „Der erste deutsche Kaiser aus dem Hause Hohenzollern und seine Ahnen" wird aufmerksam gemacht.

C. V. d. U. M. v. 29. Mai Nro. 1089 U. II, d. P. S. C. v. 9. Juni. Nro. 4050: Damit in der Ausübung des Rechtes, das Zeugniss der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst zu ertheilen, möglichst die Strenge gesichert werde, wird Folgendes verordnet:

1. Der Beschluss der Zuerkennung des Zeugnisses darf nicht früher gefasst werden, als in dem Monate, in welchem der einjährige Besuch in der Klasse abgeschlossen ist.

2. In der betreffenden Conferenzberathung haben alle dabei betheiligten Lehrer ihr Votum abzugeben. Für die Entscheidung sind dieselben Grundsätze wie für eine Versetzung zu beobachten. Das Protokoll muss die Begründung vollständig ersichtlich machen und zwar unter Bezugnahme auf den vollständigen Inhalt der Schulzeugnisse des letzten Jahres.

3. Dies Protokoll ist abgesondert vom allgemeinen Conferenzprotokoll zu führen, im letzteren aber eine Verweisung auf jenes zu geben.

Denjenigen Schülern, welche die Schule über diese Stelle hinausbesuchen, ist das betreffende Zeugniss zugleich mit dem Schulzeugniss auszustellen und einzuhändigen; in dem Schlusssatze des Zeugnisses ist dann „Versetzungsconferenz“ zu schreiben. Die Inhaber eines solchen Zeugnisses bedürfen bei einer erst später eintretenden Verwendung noch einer Bescheinigung des Directors über ihre sittliche Führung in der dazwischen liegenden Zeit.

C. V. d. U. M. v. 13. Juni Nro. 1396. U. II, d. P. S. C. v. 26. Juni Nro. 4481: Die früheren Erleichterungen an die Anforderungen der wissenschaftlichen Vorbildung der Candidaten für das Supernumerariat bei den indirecten Steuern werden aufgehoben, und die Anforderungen wieder dahin erhöht, dass die Candidaten die I. Classe eines Gymnasiums oder einer Realschule ein Jahr mit gutem Erfolge besucht haben müssen.

C. V. d. U. M. v. 16. Februar, U. III, Nro. 13510, d. P. S. C. v. 23. Juli Nro. 4353: Die Lehrer werden im Interesse der Fürsorge für ihre nachzulassenden Familien auf die Betheiligung bei den Lebensversicherungsgesellschaften, speciell auf den in Hannover gegründeten „Preussischen Beamtenverein“ aufmerksam gemacht.

C. V. d. P. S. C. v. 25. Juli Nro. 5105: Auf die patriotischen Schriften: Wilhelm I., Deutschlands Heldenkaiser, der Franzosenkrieg, Friedrich Wilhelm, Kronprinz u. s. w., Friedrich der Grosse, der Einzige, Louise Königin von Preussen bei Radke in Essen wird aufmerksam gemacht.

C. V. d. U. M. v. 21. Juli, Nro. 1859. U. II, d. P. S. C. v. 28. Juli: Auf die vom deutschen Gewerbemuseum in Berlin ausgeführten Nachbildungen antiker Säulenkapitäle wird aufmerksam gemacht.

C. V. d. P. S. C. v. 14. Aug. Nro. 5355: Den Directoren wird zur Pflicht gemacht, jede Ueberschreitung der Etatsansätze zu den sächlichen Ausgaben der Anstalt bei eigener Verantwortung zu vermeiden. Sollte hin und wieder eine Ueberschreitung sich als unabweisbar nothwendig herausstellen, so ist die Genehmigung dazu vorher rechtzeitig einzuholen. Zugleich wird auf die gegenseitige Uebertragbarkeit der zu den sachlichen Ausgaben bestimmten Titel hingewiesen.

C. V. d. U. M. v. 9. Aug. Nro. 1892. U. II, d. P. S. C. v. 21. Aug. Nro. 5642: Der Bestimmung, wonach der einjährige erfolgreiche Besuch der betreffenden

Klasse zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militairdienst genügt, ist vielfach eine unstatthafte Auslegung gegeben worden, indem wesentlich geringere Anforderungen gestellt worden sind, als für die Versetzbarkeit in die nächst höhere Klasse. Um dieser durchaus ungerechtfertigten Milde vorzubeugen, ist in der C. V. vom 29. Mai d. J. angeordnet, dass über die Zuerkennung dieses Zeugnisses dieselben Grundsätze einzuhalten sind, als für die Versetzung in eine höhere Klasse. Dabei wird als Regel angenommen, dass die Entscheidung in der Versetzungsconferenz getroffen wird. Da indessen in einzelnen Fällen die Verschiebung der Entscheidung bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte eine Härte mit sich führen würde, so ist unter Nro. 1 a. a. O. den Directoren die Ermächtigung gegeben, in solchen Fällen die Beschlussfassung bereits vor dem völligen Ablaufe des einjährigen Klassenbesuchs herbeizuführen. Aber auch dann ist es der Conferenz noch möglich, sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob der betreffende Schüler bis zum Schlusse des einjährigen Klassenbesuchs die Versetzung erreichen wird oder nicht, und darum ist auch in diesem Falle die unter Nro. 2 gegebene Anordnung unbedingt als Maassstab der Beurtheilung festzuhalten.

Der Satz: In dem Schlusssatze des Zeugnisses ist in diesem Falle zu schreiben: „Versetzungsconferenz" ist, weil er dem Schema der deutschen Wehrordnung nicht entspricht, in der C. V. vom 29. Mai zu streichen. Die Gebühr für ein Duplikat des Zeugnisses wird von 3 Mark auf 50 Pfennig herabgesetzt.

VIII. **Chronik der Anstalt.**

Das Schuljahr begann am Donnerstag dem 12. Oktober d. J. 1876 u. schliesst am Sonnabend dem 29. September d. J. 1877.

Eine Veränderung im Lehrercollegio ist im Laufe desselben nur in sofern eingetreten, als der Schulamts-Candidat Dr. E. Schmidt für den Winter 1876/77 behufs provisorischer Theilung der Quarta der Anstalt überwiesen wurde. Wie derselbe durch seine gewissenhafte Thätigkeit die Anstalt zu Dank verpflichtet hat, so hat er durch seine liebenswürdigen Charaktereigenschaften sich ein bleibendes Andenken im Lehrercollegio gesichert. Der Gesundheitszustand ist im Lehrercollegium wie unter den Schülern im Allgemeinen ein günstiger gewesen. Störungen im Unterricht sind durch Erkrankungen von Lehrern recht selten herbeigeführt worden. Dagegen musste der Oberlehrer Bock im Juni 12 Tage vertreten werden, da er zu einer militairischen Uebung eingezogen wurde. Den innigsten Antheil nahm die Anstalt an dem am 19. November v. J. erfolgten Tode ihres früheren, treuen Leiters, des pensionirten Directors M. Fabian; sie hat dem verehrten Manne das letzte Geleit gegeben und Lieder, wie er sie so sehr liebte, ihm in das Grab nachgesungen. — Acht Tage darauf, am Todtenfeste, wurden wir auf das Schmerzlichste durch die Kunde erschüttert, dass ein freundlicher, hoffnungsvoller Schüler, der Untertertianer

Robert Boltz, als er einen Mitschüler in dessen Heimath besuchen wollte, eingebrochen und ertrunken sei. Wie die Anstalt an dem grenzenlosen Schmerze der Eltern den innigsten Antheil genommen hat, so wird sie dem Frühvollendeten, der durch sein wohlgesittetes Betragen und sein eifriges Bestreben sich die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler in hohem Grade erworben hatte, ein treues Andenken bewahren. Noch zwei andere Schüler hat uns derselbe Winter geraubt, den Primaner Paul Prange und den Obertertianer Carl Preuss; beide erlagen nach längerer Krankheit, der erste am 16. Februar, der andere am 9. März einem Brustleiden. Auch der Tod dieser Schüler hat uns auf das Schmerzlichste bewegt, zumal da wir sie beide zu unseren liebenswürdigsten Schülern gezählt haben. Zuletzt haben wir noch den Tod eines lieben Knaben, Ernst Tuchlinski, zu beklagen gehabt, welcher, nachdem er der Vorschule erst kurze Zeit angehört hatte, in den Sommerferien im Elternhause verschieden ist.

Zum Ostertermine d. J. erhielt der einzige Abiturient, welcher sich an der durch den Unterzeichneten geleiteten Prüfung betheiligte, unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugniss der Reife. Dasselbe Zeugniss ist in der Prüfung zum Michaelistermine, welche am 29. August d. J. unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrathes und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Schrader abgehalten wurde, sechs Abiturienten zuerkannt worden, von denen vier von der mündlichen Prüfung dispensirt worden sind.

Im August ist der Turnunterricht von dem Civilturnlehrer Herrn Eckler, am 12. und 13. September der gesammte Unterricht durch den Geh. Ministerial-Rath Herrn Dr. Gandtner einer Revision unterzogen worden. Die Anstalt ist dem letzteren Herren sowohl für seine wohlwollende Beurtheilung ihrer Haltung und Leistungen als auch für seine eingehenden und zutreffenden Rathschläge zum ehrerbietigsten Danke verpflichtet.

Die vaterländischen Festtage sind von der Anstalt im verflossenen Schuljahre in folgender Weise gefeiert worden: Am Geburtstage Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs, welcher wie immer durch einen öffentlichen Aktus gefeiert wurde, hielt der ordentliche Lehrer Herr Heinemann die Festrede; die Feier wurde durch den Vortrag patriotischer Gedichte und Gesänge erhöht. Zur Feier des Sedantages belehrte am 1. September der ordentliche Lehrer Herr Haase die in der Aula versammelten Schüler über die Entwickelung der deutschen Reichsverfassung bis in die neueste Zeit, während angemessene Gesänge die Feier einleiteten und abschlossen. Am Nachmittage wurde ein wohlgeordnetes Schauturnen auf dem Turnplatze abgehalten, welches in einem kunstreich ausgeführten Gesangreigen seinen Abschluss fand.

Ihr Schulfest hat die Anstalt, von gutem Wetter begünstigt, wieder auf dem ¾ Meilen von der Stadt entfernten schön gelegenen Gute Birkenwalde gefeiert. Am Morgen marschirten die Schüler sämmtlicher Klassen, ein Musikchor an der Spitze, mit Fahnen, Armbrüsten, Blaseröhren und Scheiben aus der Stadt hinaus. Am Vormittage führten die Schüler der unteren und mittleren Klassen unter Leitung

ihrer Ordinarien Preiskämpfe aus, während der Nachmittag, an welchem die Angehörigen der Schüler sich zahlreich einfanden, gemeinsamen Spielen und Tänzen auf der Wiese gewidmet wurde.

Am Freitag dem 22. Dezember v. J. wurde in der Aula eine musikalisch-declamatorische Soirée veranstaltet, in welcher die Schüler, die Sänger unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Krüger, befriedigende Beweise von ihren Leistungen im Vortrage, im Gesange und im Spiel auf dem Klavier wie der Saiteninstrumente gaben.

Auch in diesem Jahre hat das Gymnasium die zahlreichsten und erheblichsten Beweise von dem Wohlwollen der vorgesetzten hohen Behörden empfangen, für welche es denselben seinen ehrerbietigsten Dank ausspricht.

IX. Statistische Uebersicht.

Mitte September v. J. umfasste die Anstalt	331	Schüler.
Davon sind abgegangen bis Mitte September d. J.		
a) Abiturienten	5	
b) andere Schüler	48	
Aufgenommen wurden	51	„
Es bleiben mithin Mitte September d. J. Bestand	328	„
Davon befinden sich in den Gymnasialklassen	279	„
In der Vorschule	49	„
In Summa	328	Schüler.

X. Stand des Stipendii Masoviani am 21. September 1877.

Nach dem Programm von 1876 war der Bestand am 19. September 1876:

A. Hypothekarisch zu 5% untergebracht	7725	Mark	— Pf.
„ 6% „	450	„	— „
B. In der Kreissparkasse angelegt	145	„	20 „
C. Baar in der Kasse	80	„	59 „
Zusammen	8400	Mark	79 Pf.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An Beiträgen:

Von Herrn Kreis-Gerichts-Rath Fabian in Tilsit pro 1876 . .	6	Mark	— Pf.
„ Pfarrer Kuhr in Gonsken „ . .	3	„	— „
„ Gymnasiallehrer Dr. Bahnsch in Lyck „ . .	3	„	— „
„ Oberlehrer Bock „ „ . .	3	„	— „
„ Sanitätsrath Dr. Dorien „ „ . .	3	„	— „

Von Herrn	Gymnasiallehrer Dr. Embacher in Lyck pro 1876 . .	3	Mark	—	Pf.
„	Pfarrer v. Gizycki „ „ . .	3	„	—	„
„	Kaufmann C. Gottberg „ „ . .	6	„	—	„
„	Gymnasiallehrer Haase „ „ . .	3	„	—	„
„	Gymnasialdirector Dr. Hampke „ „ . .	12	„	—	„
„	Gerichtsdirector Hertzog „ „ . .	6	„	—	„
„	Gerichtsrath Hubert „ „ . .	3	„	—	„
„	Hotelbesitzer O. Konietzko „ „ . .	6	„	—	„
„	Oberlehrer Kopetsch „ „ . .	3	„	—	„
„	Kataster-Kontroleur Lentz „ „ . .	6	„	—	„
„	Rechtsanwalt Maschke „ „ . .	3	„	—	„
„	Kaufmann G. Plenio „ „ . .	3	„	—	„
„	Consistorialrath Remus „ „ . .	3	„	—	„
„	Gymnasiallehrer Dr. Sieroka „ „ . .	3	„	—	„
„	Gerichtsrath Strebe „ „ . .	3	„	—	„
„	Dr. Surminski „ „ . .	3	„	—	„
„	Buchhändler Wiebe „ „ . .	6	„	—	„
„	Rechtsanwalt Wollmer „ „ . .	3	„	—	„
„	Gutsbesitzer Prange in Neuhoff „ . .	10	„	—	„
„	„ Arens in Sawadden „ . .	3	„	—	„
„	Pfarrer Schrage in Ostrokollen „ . .	3	„	—	„
„	„ Skrzezka in Grabnick pro 1876 u. 77 . .	6	„	—	„
„	Oberamtmann Huguenin in Drygallen pro 1876 . .	6	„	—	„
„	Gutsbesitzer Ziehe „ „ . .	6	„	—	„
„	„ Rauschning in Rothhof „ . .	12	„	—	„
„	„ Goullon in Goullonshof „ . .	3	„	—	„
„	Medizinalrath Dr. Schmidt in Gumbinnen pro 1876 u. 77	6	„	—	„
„	Rentier Alexander in Bialla pro 1876	6	„	—	„
„	Consistorialrath Heinrici in Gumbinnen pro 1876 .	3	„	—	„
„	Geheimrath Steppuhn in Potsdam „ .	6	„	—	„
„	Oberamtmann v. Lenski in Seedranken „ .	15	„	—	„
„	Gutsbesitzer Pisanski in Doliwen „ .	3	„	—	„
„	„ Schulz in Kukowen „ .	6	„	—	„
„	Pfarrer Czygan in Benkheim „ .	3	„	—	„
„	Gerichtsdirector Voigt in Darkehmen „ .	3	„	—	„
„	Superintendent Schellong in Marggrabowa „ .	1	„	50	„
„	Pfarrer Kohtz „ „ .	1	„	50	„
„	Rechnungsrath Unterberger „ „ .	3	„	—	„
„	Kreisphysikus Dr. Tribukait „ „ .	3	„	—	„
Von Frau	Gerichtsdirector Meyherr „ „ .	3	„	—	„
Von Herrn	Kaufmann O. Zimmermann „ „ .	3	„	—	„
„	Gerichtsrath Hassenstein in Lötzen pro 1877 . .	3	„	—	„

Von Herrn Gustav Kraska in Lyck einmaliger Beitrag . . .	20	Mark	—	Pf.
„ Friedrich Krancke in Lyck „ . . .	10	„	—	„
„ Kaufmann Salinger „ „ . . .	5	„	—	„
„ Hauptmann Schmidt „ „ . . .	5	„	—	„
Zusammen an Beiträgen	254	Mark	—	Pf.
B. An Hypotheken- und Sparkassen-Zinsen . . .	418	„	94	„
also neue Einnahmen	672	Mark	94	Pf.

Hievon gehen ab die Ausgaben vom 19. Sept. 1876 bis 21. Sept. 1877

a. an Stipendien	300	Mark	—	Pf.				
b. an Verwaltungskosten und Porto .	44	„	87	„				
ab zusammen					344	Mark	87	Pf.
mithin bleibt neue Einnahme					328	Mark	7	Pf.
Dazu der Bestand nach dem Programm pro 1876 . . .					8400	„	79	„
demnach Bestand am 21. September 1877 . .					8728	Mark	86	Pf.

Hiervon sind:

A. Hypothekarisch zu 5 % untergebracht	8175	Mark	—	Pf.
B. In der Kreissparkasse angelegt	413	„	9	„
C. Baar in der Kasse	140	„	77	„
zusammen wie oben	8728	Mark	86	Pf.

Die Stipendiaten waren die Primaner Ohnesseit, Rausch, Fabian und Myska. Das Curatorium besteht aus dem Director Dr. Hampke und den Oberlehrern Kopetsch und Bock. Die Kasse verwaltet Oberlehrer Bock.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern unserer Stiftung für ihre Gaben auf das Herzlichste danken, bitten wir dieselben zugleich dringend, auch fernerhin sich unserer Stiftung annehmen und derselben namentlich neue Wohlthäter gewinnen zu wollen. Wenn die am Schlusse des vorigen Programms abgedruckte Ministerialverfügung auch an unserer Anstalt zur Ausführung gelangen soll, wie es zu befürchten steht, so wird die Anstalt nur etwa 5 Schülern Freischule gewähren dürfen, und in Folge dessen eine grössere Zahl unbemittelter strebsamer Schüler auf eine anderweitige Unterstützung, namentlich aus dieser Stiftung, angewiesen sein. Dass nur würdige und befähigte Schüler die Wohlthaten derselben geniessen, wolle man daraus ersehen, dass von den Stipendiaten diejenigen drei, welche sich zu Michaelis der Prüfung unterzogen haben, sämmtlich von der mündlichen Prüfung dispensirt worden sind.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 11. October, Vormittags 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom Montag dem 8ten bis zum Mittwoch dem 10. October incl. bereit sein. Die Aufnahme kann aber nur erfolgen, wenn ausser einem Geburtsschein ein Impf- resp. ein Revaccinations-Attest vorgelegt wird.

Die geehrten Angehörigen der neu aufzunehmenden Schüler ersuche ich ergebenst im Interesse derselben, vor der Auswahl der Pensionen mit mir darüber in Berathung treten zu wollen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, dass die Anforderungen, welche das Gymnasium an seine Zöglinge stellen muss, gegenwärtig derartig sind, dass unbefähigte Schüler denselben in keiner Weise genügen können. Die Eltern solcher Knaben werden daher besser thun, ihren Söhnen eine tüchtige Elementar- resp. Real-Bildung angedeihen zu lassen. Zugleich weise ich darauf hin, dass die Ertheilung der Freischule wiederum in bedeutendem Maasse beschränkt worden ist, und die letztere nur sehr wenigen wohlbefähigten, strebsamen und wohlerzogenen Schülern gewährt werden kann.

Zum Schlusse bemerke ich, dass die Schule darauf bedacht ist, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftignng den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebensosehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, der Schule davon Kenntniss zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereichen, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führen werde. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Der Director
Prof. Dr. H. Hampke.